

Wendy Buck  
Fraktion SP/Grüne

*Kleine Anfrage über  
Planungs- und Infrastrukturgewinne der Immobilienbranche*

Gemeindeparlament Schlieren		
G-Nr.	A-Nr.	A/GP
Z:	E: 12. Jan. 2015	↓
Kopie		

Nicht nur raumplanerische Massnahmen wie Ein-, Um- und Aufzonungen der öffentlichen Hand, sondern auch der steuerfinanzierte Bau von Infrastrukturen wie u.a. Schulhaus, Zentrumsumbau, Badi, öffentlicher Verkehr und Strassen beeinflussen den Wert der betroffenen Grundstücke und Immobilien erheblich. Damit steigt der Verkehrs- und Ertragswert der Grundstücke und Immobilien.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wieviele Quadratmeter Land haben im Schlieremer Stadtgebiet von Ein-, Um- oder Aufzonungen profitiert in den letzten 10 Jahren?
2. Wieviele Quadratmeter Nutzfläche im Wohnungs- und Einfamilienhausbau sind in den letzten 10 Jahren auf dem Gebiet der Stadt Schlieren durch Neubau entstanden?
3. Wie hoch werden die erheblichen Vorteile durch Planung (Planungsmehrwerte, Arealboni, Verkehrswertsteigerung) in Schlieren in den letzten 10 Jahren geschätzt?
4. Praktiziert die Stadt Schlieren eine Teilabschöpfung der Planungsmehrwerte über vertragliche Vereinbarungen? Wir bitten um konkrete Beispiele. Wenn Nein, weshalb verzichtet sie darauf?
5. Wie hoch waren die Infrastruktur-Investitionen in Strassen, Brücken, Velowege, Schulhäuser, Grünanlagen, Erweiterung und Anbindung des öffentlichen Verkehrs in Schlieren (inkl. Kantons- und Bundesbeiträge) in den letzten 10 Jahren?
6. Wie hoch werden die erheblichen Vorteile (Verkehrswertsteigerung) der Immobilieneigentümer im Neubau durch steuerfinanzierte Infrastruktur-Investitionen in Schlieren in den letzten 10 Jahren geschätzt?
7. Werden Immobilieneigentümer (gemeint sind vor allem Immobilienentwickler, die die Immobilien weiterverkaufen, z.B. im Stockwerkeigentum) an den Infrastruktur-Investitionen beteiligt? Wenn nein, weshalb nicht? Wenn ja, wie und in welchem Ausmass?

Basel, 6. Januar 2015

  
Wendy Buck